

NEUES AUS DER SENIORENHILFE

AUSGABE SOMMER 2024

# LEBENS WERT

Was bringt Sie  
zum Lachen?



ST. AUGUSTINUS GRUPPE

wegweisend. menschlich. stark.

# WELTLACHTAG AM 5. MAI: KENNEN SIE DEN?



Anlässlich des Weltlachtages am 5. Mai haben die Mitarbeitenden der Senioreneinrichtungen die Bewohnerinnen und Bewohner gefragt, was sie zum Lachen bringt. Dabei wurden nicht nur lustige Erinnerungen geweckt – die Seniorinnen und Senioren haben auch den einen oder anderen Witz erzählt. Eine Auswahl finden Sie in den orangenen Textblöcken.

Was bringt Sie zum Lachen? Da fallen den Seniorinnen und Senioren natürlich gleich berühmte Komiker wie Heinz Erhardt, Rudi Carrell und

Loriot ein, und auch an niederrheinische Lokalmatadoren wie Hanns Dieter Hüsch oder das Ehepaar Lore und Kay Lorenz erinnern sie sich mit einem Schmunzeln zurück. Fernsehsendungen wie der „Scheibenwischer“, die „Mitternachtsspitzen“ oder das „Düsseldorfer Kom(m)ödchen“ sind ebenfalls beliebt. An-

Sagt eine Frau zur anderen: „Mein Mann ist ein Engel.“ Daraufhin die andere: „Boah, hast du ‘n Glück. Meiner lebt noch.“

dere schwören auf den schwarzen britischen Humor der Komikergruppe Monty Python oder den Slapstick Charlie Chaplins.

Neben Klamauk und Kabarett sind es aber oft auch Menschen aus dem persönlichen Umfeld, die den Seniorinnen und Senioren ein Lächeln ins Gesicht zaubern: Für Christel F., Bewohnerin des Josef Hauses in Solingen, sind das zum Beispiel ihre Enkelkinder. Und Ulrike F. denkt gleich an ihren verstorbenen Ehemann, der mit seinem Humor nicht nur sie und die ganze Familie beständig zum Lachen brachte.

Kammerdiener Johann hilft dem schwerhörigen Grafen aus dem Mantel und murmelt leise: „Na du alter Sack, wieder die Stadt unsicher gemacht?“ Der Graf: „Nein, ein Hörgerät gekauft.“

Er verfügte über viel Wortwitz und konnte jeder Situation etwas Komisches abgewinnen. Wenn dann noch ihre humorvolle beste Freundin dabei war, gab es besonders viel zu lachen. Gudrun M. wiederum berichtet, dass ihre Mutter ein lustiger Mensch war und sie oft mit ihr gelacht hat. Außerdem fallen ihr zwei ehemalige Lehrer ein, die nicht so streng waren wie ihre Kollegen. Sie unterhielten die Schulklasse häufig mit ihren Witzen und lockerten so den Unterricht auf. Gerne würde die 76-Jährige einen dieser Witze nacherzählen, aber da

geht es ihr so wie vielen: Man lacht zwar gerne über Witze, kann sich diese aber schlecht merken, und wenn man spontan einen erzählen soll, fällt einem keiner ein. Nicht jeder hat eben ein Talent zum Witzeerzählen!

An der Ampel tippt der Fahrgast dem Taxifahrer von hinten auf die Schulter, weil er ihn um Feuer bitten will. Der Fahrer stößt einen schrillen Schrei aus. „Was ist denn nun los?“ will der Passagier wissen. „Sie haben mich zu Tode erschreckt. Mann. Ich mache das hier doch nur zur Aushilfe. Normalerweise fahre ich den Leichenwagen.“

Und dann gibt es da noch bestimmte Berufe, in denen man schnell mal in amüsante Situationen gerät: Adolf S., ebenfalls Bewohner des Josef Hauses, war früher Taxifahrer im Großraum Düsseldorf. Er erzählt von Fahrgästen, die nach durchzechter Nacht von ihren Ehefrauen sehr „rustikal“ in Empfang genommen wurden, von anderen, die sich nackt ins Taxi setzten, und von weiteren kuriosen Geschichten, die ihm oder seinen Kollegen widerfahren sind.

Der Lehrer fragt die Klasse: „Was versteht man unter Kondolieren?“ Klein-Fritzchen meldet sich: „Kondolieren ist, wenn man einem Toten gratuliert!“

Über diese Geschichten muss der 82-Jährige heute noch herzlich lachen.



## VON DER HAUSWIRTSCHAFTS-LEITUNG INS EHRENAMT

Eine Senioreneinrichtung lebt von ihren Mitarbeitenden, die rund um die Uhr für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner sorgen. Auch Ehrenamtliche spielen dabei eine wichtige Rolle: Sie tragen erheblich dazu bei, eine Pflegeeinrichtung in ein Zuhause zu verwandeln.

Monika Ribaldo hat bereits kurz nach der Eröffnung des Johannes von Gott Hauses als Mitarbeiterin in der hauseigenen Wäscherei angefangen und war dann 13 Jahre lang

Hauswirtschaftsleiterin der Neusser Einrichtung. Seit 2017 ist sie im Ruhestand – und besucht trotzdem regelmäßig ihre alte Arbeitsstätte. „Für mich war von Anfang an klar,

dass ich dem Haus auch im Rentenalter treu bleibe – von Hundert auf Null ging einfach nicht. Ich habe es immer so gepflegt, als wäre es mein eigenes Zuhause.“ Nach einigem Überlegen kam der ehemaligen Hauswirtschaftsleiterin dann die Idee, eine Kochgruppe für die Bewohnerinnen und Bewohner anzubieten. „Mir war es wichtig, die Bewohnerinnen und Bewohner zusammenzubringen, und sie sollten Spaß dabei haben,“ erklärt Monika Ribaldo.

Bis zu zehn Mitglieder können an dem Angebot teilnehmen. Die meisten sitzen im Rollstuhl – aber jeder sucht sich die Aufgaben, die ihm oder ihr liegen. Charlotte Nilges ist bereits seit einem Jahr dabei. „Die Kochgruppe ist was Tolles,“ konstatiert die 87-Jährige. „Ich habe früher sehr gerne gekocht, das fehlt mir. Umso schöner ist es, hier mit einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter zu kochen und sich austauschen zu können.“

Beim gemeinsamen Kochen geht es auch darum, die unverarbeiteten Lebensmittel mit allen Sinnen wahrzunehmen – zu sehen, fühlen und riechen – bevor dann nach getaner Arbeit das fertige Gericht verkostet werden kann. Oft bereitet die Gruppe so viel zu, dass ihre Speisen auch

den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern in der Cafeteria angeboten werden können. Tatsächlich haben ihre Erzeugnisse auch schon prominente Abnehmer gefunden: „Beim letzten Sommerfest im Johannes von Gott Haus hat der Bürgermeister ein Glas von unserem selbstgemachten Pflaumenmus gekauft – darauf sind die Seniorinnen und Senioren besonders stolz,“ berichtet Monika Ribaldo.

Auch wenn die 70-Jährige ihre Arbeit als Hauswirtschaftsleiterin gerne gemacht hat, ist sie froh, dass sie es jetzt etwas ruhiger angehen lassen kann: „Einen Haushalt mit 120 Menschen in Ordnung zu halten ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Früher war ich immer auf Achse, heute kann ich alles ganz entspannt machen und einfach die gemeinsame Zeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern genießen.“

Alle unsere Senioreneinrichtungen freuen sich stets über Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Wenn Sie Interesse haben, fragen Sie doch einmal unverbindlich bei den Mitarbeitenden Ihrer nächstgelegenen Einrichtung nach!



Pflege

mit Herz



Marlen Johrendt  
Flexpoolmanagerin

#### Sie sind Pflegehilfskraft (m/w/d) und suchen ein wertschätzendes Arbeitsumfeld?

Prima, dann sollten wir uns kennenlernen. Neben einer betrieblichen Altersvorsorge dürfen Sie sich auf viele weitere Vorteile freuen, z. B.

- Einsatzorte in der Nähe Ihres Wohnortes in Neuss, Grevenbroich, Dormagen, Krefeld, Viersen, Solingen möglich
- unterschiedliche Einsatzgebiete: Senioreneinrichtungen, Tagespflegeeinrichtungen, unser Hospiz sowie Angebote zum Betreuten Wohnen und Service Wohnen
- attraktive Vergütung nach AVR-C und 30 Tage Urlaub (bei Vollzeit)
- flexible Arbeitszeitmodelle zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- fachliche und persönliche Weiterentwicklung durch verschiedene Fortbildungen
- eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen Team

Sie haben noch Fragen? Melden Sie sich bei Marlen Johrendt, T 0160 926 93791, [m.johrendt@ak-neuss.de](mailto:m.johrendt@ak-neuss.de) oder schauen Sie auf [wirsuchenmenschen.de](http://wirsuchenmenschen.de)



ST. AUGUSTINUS GRUPPE

wegweisend. menschlich. stark.

## PASTA MIT GRÜNEM SPARGEL

### Zutaten (für zwei Personen)

- 200 g grüner Spargel
- 200 g Spaghetti
- 120 g Parmesan
- 100 ml Weißwein
- 100 g Butter
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Bio-Zitrone
- 20 g Basilikum
- Salz, Pfeffer und Olivenöl

### Zubereitung

Spargel waschen und in etwa drei Zentimeter lange Stücke schneiden. Die holzigen Enden abschneiden und bei Bedarf schälen. Knoblauch schälen und pressen oder fein schneiden. Basilikum ebenfalls waschen und den Parmesan reiben. Die Zitrone gründlich waschen, auspressen und etwas von der Schale abraspeln.

Anschließend die Spaghetti kochen. In der Zwischenzeit Olivenöl in einer Pfanne erhitzen, den Spargel darin etwa drei Minuten anbraten und mit Salz würzen. Knoblauch, Weißwein und Zitronensaft hinzugeben und für weitere drei Minuten köcheln lassen. Die gekochten Spaghetti mit etwa 100 Milliliter Kochwasser in die Pfanne geben. Die Butter und die Hälfte des geriebenen Parmesans dazugeben und schmelzen lassen. Alles gut vermischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die Pasta mit Parmesan, Zitronenschale und Basilikum garnieren und servieren.

Guten Appetit!



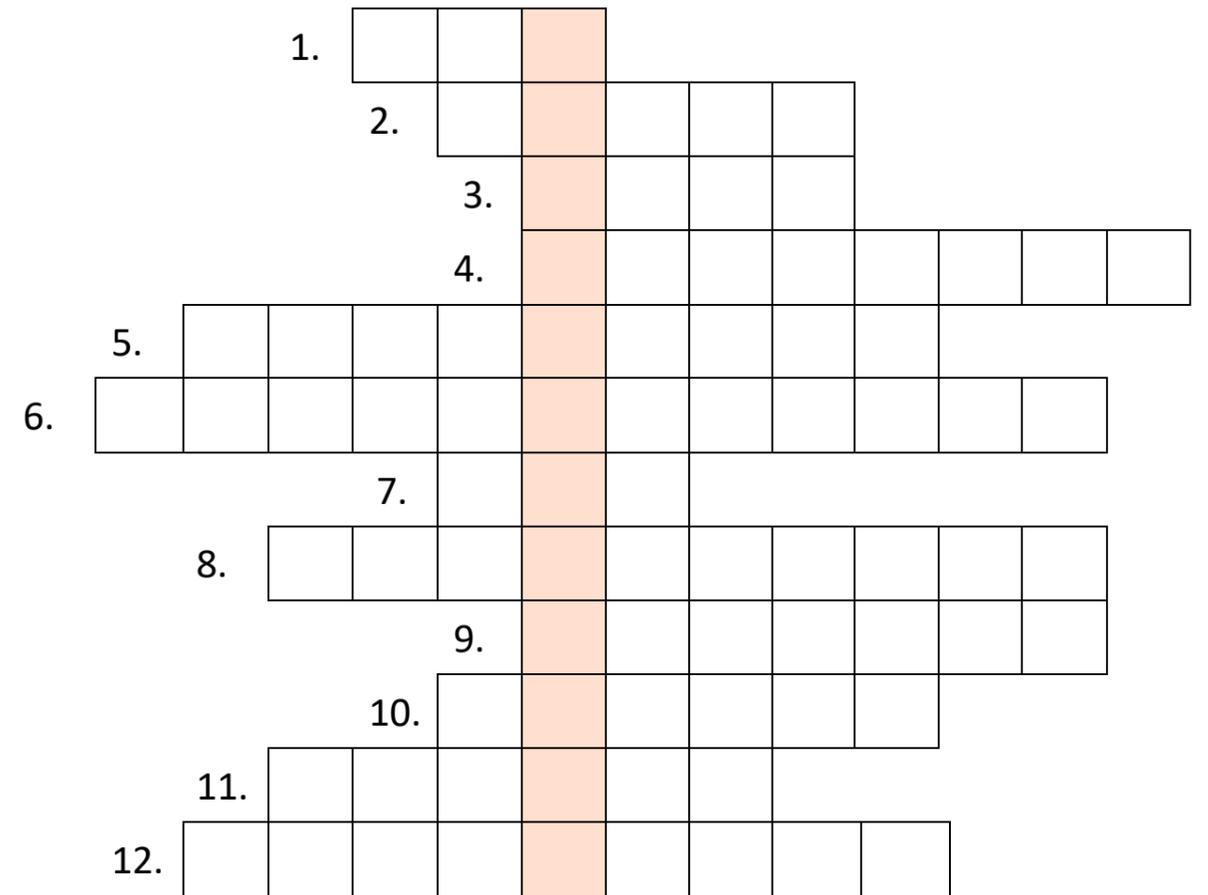
**| R | Ä | T | S | E | L | & | S | P | A | S | S |**

Finden Sie die zehn Begriffe (waagrecht und senkrecht) zum Thema Mai und Frühsommer?

Z	E	M	A	I	B	A	U	M	M
N	R	E	I	S	H	J	T	S	U
P	D	I	K	B	L	Y	P	O	T
I	B	U	G	N	L	A	U	N	T
C	E	R	O	S	E	N	X	N	E
K	E	J	K	S	I	O	Q	E	R
N	R	S	P	A	R	G	E	L	T
I	E	U	W	B	O	W	L	E	A
C	N	M	F	I	A	G	X	K	G
K	H	F	R	E	I	B	A	D	B

Lösung: Muttertag; Spargel; Sonne; Erdbeeren; Picknick; Freibad; Eis; Maibaum; Bowle, Rosen

**| R | Ä | T | S | E | L | & | S | P | A | S | S |**



- |   |   |
|---|---|
| 1. Erfrischendes Dessert im Sommer.                     | 7. Der fünfte Monat im Jahr.                        |
| 2. Im Mai fangen die ersten ... an zu blühen.           | 8. Wie wurde der Mai früher auch genannt?           |
| 3. Gewässer, in dem im Sommer gebadet werden kann.      | 9. Ende Mai eröffnen Schwimmbäder das ...           |
| 4. Getränk, das traditionell zum 1. Mai getrunken wird. | 10. Im Sommer wird oft im eigenen ... gegrillt.     |
| 5. Eine beliebte Kopfbedeckung im Sommer.               | 11. Im Frühsommer beginnt die „Schwarmzeit“ der ... |
| 6. So werden die „großen Ferien“ auch genannt.          | 12. Christen feiern 50 Tage nach Ostern ...         |

Lösung: 1. Eis, 2. Rosen, 3. Meer, 4. Maibowle, 5. Sonnenhut, 6. Sommerferien, 7. Mai, 8. Wonnemonat, 9. Freibad, 10. Garten, 11. Bienen, 12. Pfingsten

# TRAUMREISE: DAS BUNT DES FRÜHSOMMERS

Wir machen heute eine kleine Traumreise durch einen Frühsommertag. Mach es dir bequem und finde eine Position, in der du dich entspannen kannst.

Schließe nun die Augen und spüre deinen Körper, wie er daliegt. Versuche nun, alle Gedanken vorbeiziehen zu lassen, sodass du dich ganz auf den Moment und auf deinen Atem konzentrieren kannst.

Atme tief ein und lange aus. Dein Körper entspannt sich. Bist du bereit für deine Fantasiereise? Dann geht es jetzt los.

Stell dir vor, es ist ein wunderschöner Frühsommertag. Die Sonne scheint und der Wind weht sanft über die Landschaft. Du schaust aus dem Fenster und siehst BUNT. Viele verschiedene Farben leuchten dir entgegen. Nichts hält dich mehr in deiner Wohnung.

Geschwind packst du deine wichtigsten Sachen und gehst hinaus.

Du gehst hinüber zum nahe gelegenen Park und setzt dich dort auf eine Bank. Die Sonnenstrahlen schlängeln sich durch die Äste der Bäume, bis hin zu deinem Gesicht.

Du genießt die leichte Wärme. Auf einmal hörst du ein Vogelzwitschern.

Du blickst auf die große alte Eiche direkt gegenüber von dir. Ihr Stamm zeugt von einer langen Geschichte.

Du erinnerst dich daran, wie du als kleines Kind in diesem Park gespielt hast. Dieser Baum war der perfekte Ort, um sich dahinter zu verstecken. Du bemerkst einen leicht holzigen Duft, der dir entgegenweht.

Nimm den Geruch dieses alten Baumes ganz und gar in dich auf. Du genießt diesen Moment der Ruhe und Zufriedenheit.

Nun beschließt du, noch ein wenig durch den Park zu schlendern. Auf deinem Weg entdeckst du einen kleinen Springbrunnen. Er liegt etwas versteckt hinter einer grünen Hecke. Du hattest völlig vergessen, dass es

ihn gibt. Dabei ist er mit vielen schönen und eindrucksvollen Figuren verziert.

Wenn du näherkommst, erkennst du verschiedene Fischfiguren, die einander Wasser zuspritzen.

Du folgst dem Weg weiter und gelangst zu einer großen Blumenwiese. Gelbe, blaue, rote, rosa und violette Blumen strahlen dir entgegen.

Durch die sanften Sonnenstrahlen sind sie schon richtig schön aufgeblüht und lassen die Wiese in ihrer Farbenpracht erstrahlen.

Es ist das BUNT des Frühsommers. Das BUNT, auf das du den ganzen Winter gewartet hast.

Du freust dich so sehr, dass du am liebsten quer über die Wiese rennen würdest. Ohne weiter nachzudenken, läufst du los.

Du legst dich auf einen grünen Wiesenabschnitt mitten im Blütenmeer. Genau so, wie du es früher als Kind getan hast. Alles um dich herum duftet süß nach Blumen und saftigem Gras.

Die warme Sonne scheint auf deinen gesamten Körper. Du fühlst dich ganz ruhig und gelassen. Deine Arme und Beine fühlen sich schwer an.

Alles um dich herum ist so still, dass du sogar das leise Plätschern des Springbrunnens hören kannst. Du fühlst dich hier sehr wohl. Vollkommen entspannt träumst du von deinem BUNT des Frühsommers. So bleibst du eine Weile im Gras liegen und genießt den Augenblick.

Dann wird es Zeit, von deinem kleinen Ausflug zurückzukehren.

Du fühlst dich ausgeruht, entspannt und hast Kraft für den Tag gesammelt. Komm langsam wieder ins Hier und Jetzt.

Lass deine Augen noch einen Moment geschlossen und beginne ganz vorsichtig, deinen Körper wieder aufzuwecken.

Mache die Bewegungen, die dir jetzt guttun.

Wenn du so weit bist, öffne vorsichtig die Augen und kehre von deinem Spaziergang zurück.

Bleib ruhig noch kurz liegen und spüre, wie die angenehme Ruhe und Zufriedenheit dich von deiner Traumreise bis hierher begleitet haben.

Denke daran, dass du in deiner Fantasiereise jederzeit an diesen Ort zurückkehren kannst.



1. Der Mai ist ge - kom - men, die Bäu-me schla - gen  
 Da blei - be wer Lust hat, mit Sor - gen zu  
 aus. Wie die Wol - ken dort wan - dern am  
 Haus.  
 himm - li - schen Zelt, so — steht auch mir der  
 Sinn in die wei - te, wei - te Welt.

Frisch auf drum, frisch auf drum im hellen Sonnenstrahl  
 wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Tal.  
 Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all;  
 mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmt ein mit Schall.

Und abends im Städtlein, da kehr ich durstig ein:  
 „Herr Wirt, eine Kanne, eine Kanne blanken Wein!“  
 Ergreife die Fiedel, du lust'ger Spielmann du,  
 von meinem Schatz das Liedel, das sing ich dazu.

## IMPRESSUM

Hauszeitung der  
 St. Augustinus-Seniorenhilfe gGmbH  
 Stresemannallee 6, 41460 Neuss  
 T 02131 529 15982  
 info@st-augustinus-seniorenhilfe.de  
 st-augustinus-gruppe.de

**Redaktionsleitung**  
 Christian Buhl  
 Layout Mantelteil:  
 Medienproduktionsgruppe im  
 Quirinus Haus  
 Meertal 220, 41464 Neuss

